

berlin sind innen drinn gessen wie in einem Dörcherwagen. Ein paar junge Lamperln sind nebenber glausen, die waren schlauerweis für die Not bestimmt, wenn einmal das Essen ausgehen sollt. Dann hätte die Salome sie für die Kinder braten müssen über dem Feuer. Die Zugochsen waren stark, und so hat es nicht lang gedauert, und die heilige Familie war schon eingeholt, denn die ist nur langsam vom Fleck gekommen, weil der Josef Vater ja hat zu Fuß gehen müssen und den Esel, auf dem die Gottesmutter mit dem Kind gessen ist, in Schritt verhalten hat.

Bei einem wilden Felsgebirg haben sie sich getroffen, und weil es in der heißesten Zeit war, wo die Sonn am stärksten vom Himmel heruntergebrannt hat auf die Wüstenei, haben sie gleich Kast gemacht und sich unter einen kühlen Balsen gesetzt und das Essenszeug zur Marrende ausgepackt.

Der heilige Josef ist derweil fortgegangen, um auszuschaun, ob er nicht irgendwo zwischen den Felsen in dem Steingelammer ein Wasserl auffspüren könnit. Er war noch nicht lang fort — da tut's auf einmal einen ganz enterischen Rumpfer in den Felsen, und aus dem Beklüft sind plötzlich vier schauerlich grausliche Drachen herausgesprungen. Solche Lindwürmer hat's zu damaliger Zeit noch gnug gegeben. Mein Gott im Himmel, haben die wüßt hergeschaut! Heiß und giftig ist ihnen der feurige Dampf aus dem Rachen gfabren, wie bei einer Eisenbahnmaschin, und so giftig ist er gewesen, daß die Blümeln auf der Wiesen wie verwelkt zusam-



mengfallen sind, und mit jedem Blajer sind aus dem Rachenmaul lebendige Gegedexen und Aukn und Krotten und Tattermandln und Weißwürmer rausgfabren. Flügel haben die Lindwürmer ghabt, groß wie Schindeldächer, und spizige Stacheln am ganzen Leib, und Pragen und Pranken mit Krallen, die so scharf und so groß waren wie Sicheln. Und ganz schauerlich war das Weifern und Billen zum Anhörn, daß einem am ganzen Leib die Ganasstiften wie ein Keibeisen aufgstanden sind vor Schrocken und Graus.

Die Mutter Maria ist vor kaltem Schreck schier zum Stein geworden, die drei fremden Kinder haben laut aufgshrien, daß es der heilige Josef gehört hat und sich gleich umdreht hat. Unterdes ist aber das Jesuskind mit fleiß vom Schoß der Muttergottes heruntergrutschit und ist, als wenn nichts fürchterliches da wär, seelenruhig zu den grauslichen Drachen hingegangen, die die Zähn geblect haben und das Kind angeblasen und angepiffen haben.

87



ben, wie das Kind die fürchterlichen Höllengschöpfer gebändig hat nur mit einem Sandaufheben. Da aber war es, als käm von der fern her, von der äußersten Weiten oder wohl vom Himmel her, eine Stimm, und es hat geklungen: „Das Kind ist der Herr der Welt, und vor ihm werden die wilden Tiere zahm sein und zu seinen Füßen liegen!“

Und was geschiecht? Hingelegt haben sich die giftigen Lindwürmer, als wenn's abgerichtete Sunderln wären, haben ihren Gistatem für sich bhalten und haben voller Demut ihre grauslichen Köpff gsenkt, als wenn sie es inne geworden wären, wer das Kind ist, das da vor ihnen gestanden hat. Ja, die stachlichten Flügel habens gar wie zum Beten gefaltet und die großen Krallen eingezogen, und jetzt habens dreimal hintereinander ein Buckel bis auf die Erden nunter gmacht und haben dann die Pranken aufgehoben, als wenn's um Gnad und Pardon bitten wollten, weils die frommen Leut in solchen Schrocken hineingejagt haben.

Und das Jesuskind hat die Hand aufgehoben, und die Drachen haben sich hingekuschit und haben nur noch ein bißel mit den Augendeckeln geblinzelt, grad als wenn sie das Sonnenlicht nicht vertragen könniten, und sind muckmäuserlstaub auf dem Wasen gelegen.

Maria und Josef aber sind dagestanden voll Wundern und Staunen, und es ist die große Angst von ihnen abgefallen wie ein Stein vom Herzen, wie sie gesehen ha-



88